

## **Trauerrede Ingo Wunderlich**

Sehr geehrte Frau Wunderlich, sehr geehrter Herr Wunderlich, sehr geehrte Angehörige, verehrte Trauergemeinde,

tief betroffen und in großer Trauer nehmen die verschiedenen Unternehmen der WPW-Gruppe Abschied von ihrem langjährigen Gesellschafter Ingo Wunderlich. Voller Schmerz hat uns die Nachricht von seinem Tod getroffen. Wir sind bestürzt und verabschieden uns auch von einem Freund, der uns stets als pflichtbewusster und hilfsbereiter Mensch in Erinnerung bleiben wird.

Ingo Wunderlich war sein gesamtes Berufsleben lang, und das sind mehr als 40 Jahre, ausschließlich für unser Haus tätig, in unterschiedlichen Unternehmen und in unterschiedlichen Funktionen. Nach dem Abitur in Saarbrücken und dem Studium des Bauingenieurwesens in Stuttgart trat er im Juli 1957 als junger Diplom-Ingenieur in das Ingenieurbüro Pabst am Saarbrücker Ludwigsplatz ein. Dort wurde man schnell auf seine außerordentliche Begabung und seinen messerscharfen Verstand aufmerksam, und so war es nur folgerichtig, dass er bald Abteilungsleiter für Statik wurde und 1970 auch Partner.

Ein ganz wesentlicher Schritt erfolgte dann 1977 mit der Gründung von WPW Beratende Ingenieure, steht das hintere „W“ doch für „Wunderlich“, so wie es in der heutigen Firmierung auch noch der Fall ist. Ingo Wunderlich ließ es dabei aber nicht bewenden, er entwickelte sich weiter und wurde 1980 als Prüfenieur für Baustatik anerkannt. Auch dies war ein ganz wesentlicher Schritt für die Entwicklung des Unternehmens, das sich in den Folgejahren auch überregional und international fest am Markt etablieren konnte und bis heute dort eine führende Rolle spielt.

Ingo Wunderlich hat diesen Prozess aktiv begleitet, bis über seinen 65. Geburtstag hinaus, hat sich rechtzeitig um seine Nachfolge gekümmert, und ist dann 1998 in den wohl verdienten Ruhestand getreten, ist uns aber bis zuletzt immer eng verbunden geblieben.

Der begeisterte Bauingenieur Ingo Wunderlich hat im Laufe seines Berufslebens alle entscheidenden Schritte zum erfolgreichen Auf- und Ausbau der WPW-Gruppe entscheidend mit geprägt und so vielen Menschen dauerhafte und krisenfeste Arbeitsplätze ermöglicht. Auch dafür sind wir ihm alle von Herzen dankbar.

Es sollte in dieser Stunde des Abschieds aber nicht nur an den begnadeten Ingenieur gedacht werden, sondern vielmehr und insbesondere auch an den großartigen Menschen Ingo Wunderlich, an seine Aufrichtigkeit, seine Ehrlichkeit und seine charakterliche Größe insgesamt. An dieser Stelle ist es mir als seinem direkten Nachfolger ein ausgesprochenes Bedürfnis, gerade auch daran zu erinnern, war er doch für mich immer auch so etwas wie ein väterlicher Freund.

Mit ihm zusammenzuarbeiten, sehr eng und vertrauensvoll, auf Grundlage eines von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung geprägten Menschenbildes, über viele Jahre hinweg, ohne einen einzigen ernsthaften Streit, war mir immer ein Quell der Freude und führte zu großer innerer Zufriedenheit im gemeinsamen beruflichen Alltag. Ich werde dies nie vergessen, aber sehr vermissen ...

Was uns allen aber bleibt, ist neben der Erinnerung das, was Ingo Wunderlich geschaffen hat, nämlich die dauerhafte Grundlage für eine gesunde und zukunftsfähige Unternehmensgruppe. Das ist gelungen und findet seinen Ausdruck im Namen aller heutigen WPW-Unternehmen, steht das hintere „W“ dort jeweils doch weiterhin für „Wunderlich“, und so wird es auch bleiben. Wir werden die verschiedenen Unternehmen in seinem Sinne weiterführen und so wird er in Gedanken auch immer bei uns sein.

Sehr geehrte Frau Wunderlich, sehr geehrter Herr Wunderlich, verehrte Angehörige, im Namen aller Mitarbeiter und Kollegen der gesamten WPW-Gruppe wünsche ich Ihnen die Kraft, diesen schweren Schicksalsschlag auszuhalten. In dieser schweren Stunde des Abschieds sprechen wir Ihnen unsere aufrichtige Anteilnahme aus, unser Mitgefühl ist bei Ihnen. Ihren geliebten Mann und Vater werden auch wir nicht vergessen.

Für Ingo Wunderlich schließt sich nun der ewige Kreislauf des Werdens, Wachsens, Blühens und Vergehens. Ruhe in Frieden!

St. Ingbert, 04.11.2016

Dr. Werner Backes (WPW)